

Hanne Barth, Stellvertretende Vorsitzende des Solarvereins Rems-Murr e.V. Ansprache bei der Mahnwache am 26.04.2016

Im Namen des Solarvereins trauere ich um

- die Menschen, die in Tschernobyl und Umgebung getötet, verletzt und genetisch geschädigt worden sind und denen ihre Heimat genommen wurde.
- meine Trauer umfasst auch alle anderen Lebewesen, Tiere und Pflanzen,
- und ich trauere um das Stück Erde, das verwüstet und unbewohnbar gemacht worden ist. Ein blühendes, fruchtbares Stück unserer Erde ging nach menschlichen Maßstäben für immer verloren.
- Meine Trauer gilt nicht weniger auch Japan, das mit Fukushima eine noch größere Katastrophe erlebt hat.

Es ist unbegreiflich, dass **nicht** schon das Unglück von Tschernobyl unsere Regierung überzeugt hat, dass Atomenergie ein Irrweg ist und die Weichen für einen konsequenten Ausstieg gestellt hat.

Höchste Zeit also, jetzt, **30 Jahre nach der Katastrophe**, diesen **Irrweg ganz zu beenden** und auch die Erzeugung von Brennstäben und den Handel mit Uranerz und nuklearen Brennstoffen sowie deren Transporte aufzugeben.

Wegen der tückischen Gesundheitsgefahren, die von dem strahlenden Erbe ausgehen, müssen wir wachsam sein und bleiben. Wir müssen dafür sorgen, dass auch nach der Stilllegung der hiesigen Kernkraftwerke verstrahlter Schutt und verstrahlter Schrott nicht einfach in den Wirtschaftskreislauf zurückkommen.

Skandalös, aber auch wenig verwunderlich ist auch, dass es bis heute **keine sichere Entsorgung für nuklearen Abfall** gibt.

Es zeigt uns, dass es unmöglich ist, die Biosphäre über Jahrhunderte und Jahrtausende vor den strahlenden Hinterlassenschaften zu schützen.

Der Solarverein Rems - Murr ist sicher, dass es **nur den einen Weg** gibt, um den Gefahren durch die Energieversorgung zu begegnen.

Weg von Atom und ebenso **weg von Kohle , Öl und Gas**. Auch diese zerstören die Landschaft und beschleunigen den Klimawandel. Ob **importierte Steinkohle** aus USA, Kolumbien oder Australien – dafür werden Landschaften zerstört, Berge weggesprengt, Flüsse und Meeresteile verseucht, Menschen erkranken und verlieren ihre Heimat. In unserem Land sind es die **Braunkohlegruben**, die gigantische Löcher aufreißen und denen viele Ortschaften, Wälder und fruchtbares Ackerland weichen mussten und müssen. Auch die Erdöl- und Erdgasgewinnung hinterlässt giftige Abfälle in Mengen und verseucht damit die Umwelt. Ganz zu schweigen von dem **klimaschädlichen Kohlendioxid** und **den Giftstoffen**, die aus den Schloten und Auspuffen kommen und überall verteilt werden.

Ganz zu schweigen vom Verlust an wertvollem Ackerland, das eigentlich zur **Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung** gebraucht wird. Kein Zweifel, dass dieser fortschreitende Landverlust vor allem in den Rohstoffländern **viele Lebensgrundlagen** zerstört, Konflikte antreibt und **Flucht und Vertreibung auslöst**. Derzeit bekommen wir das zu spüren.

Der Solarverein wirbt stattdessen dafür, endlich **ohne Wenn und Aber** die Energieversorgung auf Sonne und Wind aufbauen. Und zwar sofort, nicht erst in zig Jahren.

Es ist gerade mal ein Vierteljahr vergangen, dass bei der Pariser Klimakonferenz die **Dekarbonisierung**, also die Abkehr von den fossilen Energien beschlossen wurde, um die Erderwärmung zu begrenzen.

Deshalb mein Appell an Bundesregierung und Bundestag: **Beschließen Sie ein EEG-Gesetz, das den Umstieg zu den Erneuerbaren Energien beschleunigt, nicht abbremst**. Geben sie den Bürgern die Möglichkeit, weiterhin selbst daran mitzuwirken.

Vor 3 Jahren hat der Rems-Murr-Kreis ein ehrgeiziges

Klimaschutzkonzept beschlossen, auch dies muss umgesetzt werden, nicht in der Schublade schmoren.

Niemand soll sagen, dass das nicht zu schaffen ist. Wer, wenn nicht wir, ein technologisch geprägtes Land mit einer potenten Industrie, können zeigen, dass die Energiewende möglich ist. Wir können zeigen, dass der Umstieg zur **Vollversorgung** mit erneuerbarer Energie machbar ist. Wir - eine wohlhabende Gesellschaft die über große Ressourcen an **technischem Knowhow verfügt**.

Auch wenn wir nicht die Welt retten können, so schaut diese doch auf uns. Den größten Gewinn bekommen wir selbst - eine saubere und vor allem sichere Energieversorgung.

Versorgungssicherheit? - Das zuverlässigste, was die Menschheit hat, ist die Sonne. Das wird deutlich in der Zeit des Klimawandels: Atom- und Kohlekraftwerke benötigen für ihren Betrieb Kühlwasser. In regenarmen Sommer- und Winterzeiten können sie nicht mehr kühlen und müssen abschalten.

Fazit: Lernen wir aus den furchtbaren Fehlern der Vergangenheit. Nie wieder dürfen Katastrophen wie die von Tschernobyl und Fukushima passieren. Bewahren wir die Welt, dort wo es uns möglich ist, vor Technologien, die Menschen und Umwelt gefährden!